**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 46 (1930)

Heft: 6

Rubrik: Bau-Chronik

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



## Bau-Chronik.

Banpolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 2. Mai für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen erteilt: I. Ohne Bedingungen:

1. E. Künzli, Um- und Aufbau Schulhausftraße 4, Ah, anderungspläne, 3. 2; 2. F. Ulmann, Umbau Hohlstraße 86, 3. 4; 3. Kotter & Behrenftamm, Vadezimmer und Schranktammern Granitweg 6, 8, 8. 6; 4. Kanton Kürich, Kühlanlage Chemisches Institut Rämistraße 76, 8. 7; 5. K. Müller, Badezimmer Seefeldstraße 111, 8. 8; II. Mit Bedingungen; 6. J. Fasnacht, Umbau mit teilweiser Stückmauerbesestiaung, Abänderungspläne, Seidengasse 16, 3. 1; 7. Ed. Käß Erben, Wohn- und Seschäsischaus Bahnhofstraße 79/Lintheschergasse 8, 8. 1; 8. B. Pleyer, Umbau Bahnhofstraße 106, teilweise verweigert, 3. 1; 9. H. Wegmann, Umbau Strehlgasse Nr. 29/Glodengasse 6, Abänderungspläne, 8. 1; 10. Baugenossenschaft Schulksbergstraße 61/Privatstraße 66, 68, 70/Paradiesstraße 50, 52, 56, Abänderungspläne, teilweise verweigert, 3. 2; 11. H. Brivatstraße 3. 2; 12. Genossenschaft Boßhardhaus, Listausbau, Wiedererwägung, 3. 2; 13. J. Haftel, Umbau Ezelstraße 8, Abänderungspläne, 3. 2; 14. A. Hältl, Personenauszug

Bleicherweg 47, 3. 2; 15. Th. Reifer/Standard Mine ralölprodukte A.G., Benzintankanlage Wassenplatzkraße Nr. 56/Högelftraße, 3. 2; 16. A. Weinmann, Nebentreppe Leimbachstraße 24, 3. 2; 17. Baugenossenschaftsereruckersge, Wohnhäuser mit Einfriedung und Autoremisengebäude Saumstraße 25, 27/Gertrudstraße 83, 3. 3; 18. A. Bolliger Bruder, Autoremisengebäude Friesienbergstraße 23, Baubedingungen, Ergänzung, 3. 3; 19. A. Bommer, Schuppenanbaus und etnwandung mit Einfriedung Schweighosstraße 1, 3. 3; 20. W. Müllerzuchk, Gärtnerschuppen bei Burstwiesenstraße 47, 3. 3; 21. H. Ganz, Wohnhauß Rochstraße 21, Abänderungspläne, 3. 4; 22. Gemeinnützige Baus und Mietergenossenschaft, Wohnhäuser Bäcerstraße 218 bis 226/Erismannstraße 20, 24/Ernastraße 1—9, 11 und Wohnhauß Ernastraße 15, Abänderungspläne, 3. 4; 23. A. Landau, Umbau Schöneagstraße 1, 3 4; 24. Zimmereigenossenschaft Jürich, Lagerschuppen Rat. Ar. 1846/Harb./proj. Bäcerstraße, 3. 4; 25. Baubedarf Zürich A.G., Bergrößerung Schuppenanbau bei Köntgenstraße 17, 3. 5; 26. Jamobiltengenossenschaft Köntgen/Lumina A.G., Benzintankanlage Gasometerstraße 9, 3. 5; 27. J. Jauch Schne, Autoremise Wehntalerstraße Nr. 116, 3. 6; 28. Dr. R. Schild, Ums und Ausbau Blümlisalpstr. 49, 3. 6; 29. Baugenossenschaft Vinzmühle, Wohnhäuser mit Autoremise und Einfriedung Restelbergstraße 25, 27, teilweise verweigert, 3. 7; 30. Th. Bertschinger A.G., Autoremise mit Einfriedungsänderung Sirslanderstraße Nr. 42, 8 7; 31. D. Bickel & Co., Umbau Gladbachs

ftraße 41/Spyriftraße 20, 3. 7; 32. H. Blattmann, Bohnhaus mit Autoremisen und Einfriedung Sonnensbergstraße 83, 3. 7; 33. Genossenschaft Falkenburg, Aufbau Schanzengasse 14, 3. 7; 34. Pros. Dr. W. Gut, An. Umbau und Einfriedung Aurorastraße 90/Heuelstraße, 3. 7; 35. J. Halers Erben, Bordach, teilweise Hofuntertellerung und Umbau mit Autoremise Jürichbergsstraße 20, 3. 7; 36. W. Hörtig, Umbau Spyristraße 6, 3. 7: 37. M. Kulberg, Benztntankanlage Wolfbachstr. 1, 3. 7; 38. Genossenschaft Bellerive, Großautoremise mit Sporthallen Färber-/Kreuzstraße, teilw. verweigert, 3. 8; 39. Genossenschaft Limmatquai, Autoremisenanbau Nußgasse 6, 3. 8; 40. Berein Mütter- und Säuglingsheim, Ausbau und Ausbauvergrößerung bei Mühlebachstr. 158/Inselhossftraße 2, 3. 8.

Neubanten des Kinderspitals in Zürich. Der Stadtrat von Zürich empfiehlt bem Großen Stadtrat die Bewilligung eines einmaligen Beitrages von 500,000 fr. für die projektierten Neubauten des Kinderspitals. Da das Alnderspital neben dem Kantonsspital das einzige sei, das Infektionskranke aufnimmt, fet die beabsichtigte Er-welterung doppelt zu begrüßen, denn die Kinder lieferten 70-80 % aller Infektionstranken. Abgesehen von der muftergültigen und sozusagen immer mit Beobachtungs. fällen voll befetten Beobachtungsftation erfüllten bie Infektionsbauten ihren Zweck nicht mehr; es seten zu wenig Einzelzimmer und damit zu wenig Isoliermöglichkeiten vorhanden, woraus fich die vielen Spitalinfektionen und Spitalepidemien, meift bedingt durch Einschleppung von außen durch Besuche ober durch Kinder, die mahrend der Intubation einer Infektionskrankheit eintreten, erklären. Dazu komme ber Blatmangel, ber zwinge, Infektionskranke, Scharlachrekonvaleszenten und Bazillenträger früher als wünschbar zu entlaffen. Drei Fünftel bis zwei Drittel der Infektionskranken stammen aus der Stadt. An Stelle der veralteten Scharlachbaracte solle ein großes Infektionshaus mit vielen Einzelzimmern und Bimmern mit höchstens 5 Boren, besonderen Wirtschafts: räumen, Laboratorien, Dunkelkammer, Vorraisräumen 20., einer Station für Reuchhuftenkranke mit Freiterraffe für Licht-, Luft- und Sonnenbehandlung erstellt werden, so-wie ein besonderes Schwestern- und Afsistentenhaus mit Dunteltammer, Laboratorien, Bibliothet, Efgimmern, Babern, Teefuche 2c. Die Zentralfuche foll vergrößert und dadurch die Einrichtung von Spezialfüchen nach modernen Grundfagen ermöglicht werben. Dringend notwendig fet die beffere Unterbringung und ber Ausbau ber Diatkuche, eine eigene Ruche für die 100 Sauglinge und eine Obfte und Rohtoftluche für die vielen Mieren: leidenden usw. Sand in Sand damit foll der Ausbau der physikalischetherapeutischen Einrichtungen geben. Durch die beabsichtigte Vermehrung der Beitenzahl wurden die heute oft notwendigen zu frühen Entlaffungen vermieben, die nicht selten zu Infektionsherden in der Bevölkerung wurden, und es werde zugleich eine raschere und ausgiebigere Spitaleinweisung ermöglicht. Diese Wohltat werbe ber Bevolkerung zugute kommen.

Ein neues Verwaltungs und Bibliothekgebäude "Mühleburg" in Zürich. Der Stadtrat beabsichtigt die Schaffung eines neuen Verwaltungs und Bibliotheks gebäudes "Mühleburg" an der Zähringerstraße in der Altstadt und verlangt dafür einen Kredit von 782,500 Franken. Im obern Teil des Gebäudes soll die Schweizerische Volksbibliothek als Untermieterin von der Pestazlozzigesellschaft untergebracht werden, wobei gleichzeitig der Jahresbeitrag an diese Gesellschaft von 50,000 auf 130,000 Franken erhöht würde. Erdgeschoß und Keller werden als Gantlokal und als Remise sür die Feuerwehr benötigt. Der Abbruch des alten Gantlokals an der

Barengaffe schafft zugleich Plat für einen genügenben Spielplat beim Schulhaus Schanzengraben.

Bau eines Dienstgebäudes mit Abdantungsram auf dem Friedhof Zürich-Fluntern. Der Stadtrat ver langt vom Großen Stadtrat einen Kredit von 99,351 Franken für ein Dienstgebäude mit Abdankungsraum au dem Friedhof Fluntern. Das bestehende Leichenham mit kleinem Geräteraum im Friedhof Fluntern genig den Ansorderungen des Friedhosbetriedes längst nich mehr. Das bestehende Leichenhaus mitten in der Zusahristraße des Friedhoses bilde ein Berkehrshindernis, sei über dies in schlechtem baulichem Zustand, und passe als unschön Backteinbaute schlecht in die Umgebung. Sodann sei ein Abdankungsraum zweisellos ein Bedürsnis. Die Kirchen psiege Fluntern hat sich bereit erklärt, die Hälste der au den Abdankungsraum entsallenden Kosten zu übernehmen wie es bei Friedhosbauten, die auch kirchlichen Zweden dienen, üblich sei. An die auf 116,850 Fr. veranschlagten Gesamtkosten leistet ste 17,500 Fr. Auf das Diensige bäude entsallen 81,850 Fr.

Bautätigkeit in Zürich-Leimbach. Ein Projekt von besonders großzügiger genossenschaftlicher Bautätigket wird in Leimbach in Angriss genommen. Die gemein nützige Baugenossenschaftlicher Brautätigket wird in Leimbach in Angriss genommen. Die gemein nützige Baugenossenschaft "Freiblick", Erbauert des Jlanzhoses in Zürich 6, hat durch ihren Präsidenten Stadtgeometer Bertschmann, die sonnige Halde im Dreikt Leimbachstraße, Soodstraße und Hüslidach angekauf Nach den Plänen von Architekt Paul Schumachen wird das Arcal in zwei Bauperioden in der Weise gestasselt überdaut, daß nicht weniger als 16 Baublöd von je 6—10 modernen Häusern mit Flachdächern relhem weise am Hang erstehen, so daß sämtliche Obergeschop wohnungen den freien Blick ins Sihltal und auf du Alpen haben werden. Die ganze Kolonie, die in un mittelbare Nähe der Station Leimbach der Sihltalbah zu liegen kommt, wird also gewissermaßen terrassenatig angelegt. Bon der autobelebten Soodstraße ist sie durch einen begrünten Steilhang getrennt, in den Garagen ein gebaut werden und der die unterste Reihe der Häuseschaft.

Außer einem einzigen Hochbau find lauter Em und Zweifamiltenhäuser vorgesehen, und zwar werde in der erften Bauetappe 45 Wohnungen in Gin: um 72 in Zweifamilienhäusern erftellt. Zu jedem Saus hört ein Garten. Die Wohnungen find hygienisch um bei niedrig gehaltenen Mtetzinsen zweckmäßig und tom fortabel eingerichtet. Die Kolonie wird am Ende bei beiben Bauetappen (Herbft 1931) 74 Ein- und 36 3m familtenhäuser, sowie den Hochbau umfassen. In diesen Hochbau an der Südoftecke foll ein Kindergarten m Lehrerinnenwohnung, ein Spiel- und Lesezimmer m Bibliothek und ein etwa 180 Personen fassender Versamm lungsraum errichtet werden. Vorgesehen find außerden ein Spiel. und Turnplat und weitere Grünanlagen. Du Flächeninhalt der gefund und schön gelegenen Kolon "Sonnenhalbe" beträgt 57,000 m². Bereits hat sich bed Direktion ber Sihltalbahn bereit erklärt, nach Vollendum der erften Bauetappe (nächstes Frühjahr) weltere 84 nach und von Gelnau einzuschalten.

Subventionierung des Wohnungsbaues in Biliterthur. Der Große Gemeinderat von Winterthur be schloß die Unterstützung der diesjährigen Wohnungsbau aktion mit Subventionierung nachgehender Hypotheku mit 10 bis 15 % und einer nicht rücksahlbaren Leistung von 5 %.

Strandbadanlage in Rusnacht (Zürich). Aufer muntert durch eine ungenannte Schenkung in der Poly von 100,000 Fr., an die lediglich die Bedingung geknisch wurde, daß der Besuch des Bades für die Boltsichille

unentgeltlich bleiben müsse, beschloß die Gemeinde vergangenen Sommer die Erstellung eines Strandbades für 260,000 Fr. auf dem Bürgerheimareal, und heute sind die Arbeiten so weit gediehen, daß die Erössnung auf den Beginn der Badesaison ersolgen wird. Damit erhält Küsnacht auf einem Gebiet von über einer Heltar Größe eine moderne Anlage mit zirka 700 Auskleider möglichkeiten, Lingerie und Trocknungsraum, Sanitätszimmer und alkoholfreiem Wirtschaftsbetrieb. An das Gebäude schließt sich seeseits eine breite Grünsläche mit Douchen und Planschbecken, der ein Sandstrand solgt und zum User sührt, wo Flöße, Schwimmbalten und ein Sprungturm den Badenden zur Berfügung siehen.

Ein neues Seewasserpumpwert für Männedorf (Zürich) wird gegenwärtig gebaut. Der Pumpschacht soll eine Tiefe von 38 m erreichen.

Ein modernes Geschäftshaus in Bern. In magiichem Blau leuchtet abends an der Effingerftraße in Bern die Inschrift "Troesch & Co., A. G.". Gine riefige Glasscheibe — es soll die größte der Schweiz sein gewährt Einblick in einen modernen, hellen, blau abgetönten Ausstellungsraum, in welchem die bligblanten Erzeugniffe für moderne Sygiene, Reihen von fanitaren Apparaten aufgestellt sind. Die Firma Troesch & Co. A. G hat durch die Architetten Salvisberg & Brechbühl ihr altes, wenig erfreuliches Geschäftshaus an der Effingerftraße innerlich und äußerlich zu einem neuzeillichen, klaren Zweckbau umgeftalten laffen. Der Architekt, Professor Salvisberg, hatte sich die Aufgabe gesetzt, ein Haus zu bauen, dem man ichon von außen ansehen follte, welchem Zweck es dient. Und in der Tat, das ift ihm gelungen. Die klare Aufteilung des Hauses, die mit glanzendem Marbrit verschalte Außenseite des Erdaeschoffes, lassen darauf schließen, daß auch im Innern Technit, gefunde Müchternheit und helle Reinlichkeit Trumpf find.

Am 26. April ist dieser Umbau im Belseln der Architetten, von Behördevertretern und ber Breffe befichtigt und hernach durch ein Festessen gefelert worden. Rundgang durch die Ausstellungsräume zeigte die Biel. geftaltigfett der Aufgaben, die der fanitaren Branche obliegen. Die Hygiene, deren Errungenschaften auf Rörper und Gelft abfarben, verlangt nicht nur volltommene technische Lösungen, sondern auch guten Geschmack. Es werben für Spitaler die neuesten Schilanen ausgeführt, Lavabos, deren Sahnen man mit Armen und Knie betätigen kann. Lavabos für Irrenanstalten, Säuglings-badewannen, Spudnäpfe usw. Die prachtvollen Babeeinrichtungen find nach neuester Mode amerikanischen Ursprungs in allen Farben zu haben, wobei namentlich ein gefärbtes Glas, Marbrit, die Hauptrolle spielt. Auch bie Bureauraumlichkeiten find Mufter moderner Sach lichkeit, ausgeftattet mit Rechenmaschine, Franklermaschine und modernen Regiftraturen; alles Beugen bes ichonen Aufschwungs der Firma, die im Jahre 1898 durch die Abernahme der Abteilung sanitärer Apparate im Baugeschäft G. Riefer burch herrn J. Eroeich ihren Ursprung hat. — An dem Nachteffen im Kornhauskeller, an welchem Baudirektor Blafer, ber Geschäftsletter J. Troefc und ber Brafident bes Bermaltungsrates, Dr. Truffel, fprachen, murben bas Geschaft, feine erfolgreichen Leiter und die Architetten nach Berdienft berglich beglückwünscht. ("Bund")

Basserversorgung Eriswil (Bern). Um 14. April sand die amtliche Prüsung und Abnahme der neuen Basserversorgungs und Honahme der neuen Burch die Herren Inspettor Althaus von der Kanstonalen Brandversicherungsanstalt und Herrn Regierungsftatthalter Bähler, als Berireter der Bezirksbrandsasse Trachselwald, statt. Die zuerst vorgenom-

Erweiterung des Strandbades Luzern. Der Stadtrat von Luzern empfiehlt dem Großen Stadtrate die Abtretung von 12,600 m² Land und die Bewilligung eines zu 7 % zu verzinsenden Darleihens von 86,000 Fr. an die Strandbadgesellschaft für die Erweiterung des Strandbades mit Vermehrung der Kabinen um 144 auf 408 und Errichtung einer Spielwiese.

Bauliches aus Bilten (Glarus). (Korr.) Die Bürgergemeindeversammlung von Bilten stimmte dem Antrage des Gemeinderates zu, auf der Alp Bühls eine neue Sennhütte zu erstellen nach den vorgelegten Plänen. Der Kostenvoranschlag beträgt Fr. 22,000, woran zussammen 60% Kantons und Bundessubvention erhältslich sein werden.

Bau einer Rlubhütte auf Planura (Glarus). (Korr.) Die Sektion Tödi des Schweizerischen Alpenklubs durfte ein großgugiges Gefchent von Fr. 50,000 entgegennehmen, das ihr von der Gattin des vor etniger Zeit verftorbenen herrn Generaltonfuls Schwarzenbach in New-York zwecks Erftellung einer Klubhütte auf Planura überreicht worden ift. Die Klubhütte, Planura geheißen, wird nach den Planen von herrn Architekt hans Leuzinger in Glarus erftellt und zwar auf einem baftionartigen Vorsprung auf der Planura zwischen Hufi- und Sandgletscher, auf einer Höhe von zirka 2900 m. Ste ift sowohl als Sommer, wie Winterquartier gedacht. Ins. gesamt bietet fie für 18 Bersonen Blat. Die Bautoften find infolge des weiten Transportes sehr hohe und werden bei einem Koftenbetrag von Fr. 230 per Rubikmeter gerade Fr. 50,000 erreichen. Ein ungenannter Gönner hat noch Fr. 5000 geschenkt zur Möblierung und Ausftattung. Der Bau ber Sutte wird Mitte Juni in Angriff genommen. Wenn die Berhaltniffe gunftig find, wird fie im Spatherbft ihrer Bestimmung übergeben werben fonnen.

Ausbau oder Neubau der Glärnisch - Alubhütte (Glarus). (Korr.) Bezüglich der Glärnisch - Klubhütte, welche dringend ausbaubedürstig ist, erhielt der Vorstand der Sektion Tödi des Schweizerischen Alpenklubs Bollsmacht, in Verbindung mit dem Zentralkomitee ein Projekt ausarbeiten zu lassen über Ausbau oder Neubau der Klubhütte am Glärnisch.

Renes Bürgerspital in Solothurn. In Solothurn wurde am 26. April das neue, in den Jahren 1927 bis 1930 erstellte Bürgerspital Solothurn durch eine Eröffnungsfeier seiner Bestimmung übergeben. Das aus einem Hauptkrankenhaus mit 240 Betten, einem Erholungsheim, einem Absonderungshaus und einem Dekonomiegebäude bestehende Spital, dessen Bausumme von rund vier Millionen Franken, zum größten Teil aus hochherzigen Bermächtnissen, aus freiwilligen Spenden und aus dem bürgerlichen Fonds aufgebracht wurde und an das der Staat eine Subvention von 600,000 Franken geleistet hatte, dient dem obern Kantonsteil als Kantonsspital.